

[Read and download] Der letzte Winter: Der zehnte Fall fr Erik Winter (Ein Erik-Winter-Krimi 10)

Der letzte Winter: Der zehnte Fall fr Erik Winter (Ein Erik-Winter-Krimi 10)

Von ke Edwardson

audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #112780 in eBooksVerffentlicht am: 2011-02-16Erscheinungsdatum: 2011-02-16File Name: B0050K1RQG | File size: 49.Mb

Von ke Edwardson : Der letzte Winter: Der zehnte Fall fr Erik Winter (Ein Erik-Winter-Krimi 10) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Der letzte Winter: Der zehnte Fall fr Erik Winter (Ein Erik-Winter-Krimi 10):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen45 von 48 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Das

Buch ist ein meisterhafter Abschluss einer Krimireihe, die den Vergleich mit den groen Vorbildern nicht scheuen muss. Von Winfried Stanzick Nun hat auch er die magische Zahl Zehn erreicht. So wie die beiden groen Vorbilder Sjwall/Wahlh in den Siebzigern und der Zeitgenosse Edwardsons Arne Dahl (dessen Bcher noch nicht alle ins Deutsche bersetzt sind) hat Ake Edwardson die lange Reise durch fast zwei Jahrzehnte mit seinem Kommissar Erik Winter und seinem Team in Gteborg beendet. Der neue Roman "Der letzte Winter" berrascht zunchst mit der relativen Gesundung fast aller seiner Protagonisten. ber den neunten Band, der unter dem Titel "Toter Mann" erschien, schrieb ich in einer Rezension: "Wieder einmal geht es bei Edwardson um die lange nachhaltige Wirkung von Schuld. Darum, wie etwas, was in der Vergangenheit geschehen ist, und nur mhsam an die Oberflche der Erinnerung und Erkenntnis gelangt, das Leben von Menschen in der Gegenwart, eben auch das der Polizisten, berhrt, beeinflusst und beeintrchtigt, das sie an den Rand ihrer krperlichen und seelischen Kraft bringt. Und in Einzelfllen auch um ihr Leben... Ake Edwardson hat in meisterhaft geschriebenen, manchmal qulend zu lesenden Dialogen, die Unfhigkeit beschrieben, wirklich miteinander zu kommunizieren. Und weil diese Kommunikation nicht mehr gelingt, bleibt der Fall beinahe ungelst und gehen die Beziehungen und Familien von Winter, Halders und Bergenhem fast in die Brche. Das Leben der Protagonisten verliert immer mehr, mit jedem Band mehr, an Sinn, Tiefe und Qualitt. Ausdruck eines pessimistischen Autors oder Beschreibung erlebter Realitt?" Nun, einige Zeit spter ist Bergenhem tot und fehlt insbesondere Erik Winter an allen Ecken und Enden. Doch er selbst hat sich erholt, die qurende Migrne kehrt nicht mehr zurck, auch wenn die Belastungen, denen er in seinem letzten Fall ausgesetzt ist, fast unmenschlich sind. Der Roman beginnt mit zwei fr Ake Edwardsons Stil ganz typischen Szenen. In der ersten befindet sich Erik Winter mit seiner Familie an seinem eigenen Strand (die Stammleser erinnern sich: er wollte eigentlich ein Haus dorthin bauen) und wirft mit fast traumtzerischer Leichtigkeit mit seinen Tchter flache Steine ins Wasser und lsst sie hpfen. Da sieht er etwas Helles auf den Strand zutreiben - eine Leiche wird angeschwemmt. Das ist neu, dass das Verbrechen in seine Privatsphre einbricht und Winter und seine Frau halten das fr keinen Zufall. Die Leiche und die Personen der zweiten Szene, die das spannende Buch einleitet, scheinen zunchst nichts miteinander zu tun zu haben. Da wacht ein junger Mann morgens auf und entdeckt im Bett neben sich seinen tote Frau: erstickt. Die Spuren der Ermittlung, in die sich Winter derart engagiert strzt, als wsste er zu Beginn schon um das Ende seiner Polizeittigkeit, fhren nach Spanien, nach Nueva Andalucia, in die direkte Nachbarschaft des Hauses, in dem Winters Eltern gewohnt haben. Und es kommt eine lange Schuldgeschichte zu Vorschein, wie im letzten Buch auch. Eine einfache Streifenpolizisten, die aus der DDR ins Land gekommene Gerda Hoffner spielt in dem Buch eine wichtige Nebenrolle, in der Edwardson wieder einmal meisterhaft die Einsamkeit der Menschen in einer Grostadt beschrieben hat. Das Buch ist ein meisterhafter Abschluss einer Krimireihe, die den Vergleich mit den groen Vorbildern nicht scheuen muss, ganz im Gegenteil. Von Buch zu Buch hat Ake Edwardson seine Kunst verfeinert, die langweilige Wirklichkeit in ein Mysterium zu verwandeln, ohne sie zu verlassen. Man wird mit groer Spannung dem nchsten Buch von Edwardson entgegensehen, denn er ist mit Sicherheit noch nicht fertig mit seiner einmaligen Kunst. 14 von 15 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Schwanengesang einer Ermittlerikone Von M. Lehmann-Pape Ake Edwardson gestaltet den wohl letzten Fall fr Kommissar Erik Winter. Schon allein das Doppel- bis Dreifach Wortspiel des Titels gibt hierbei die Richtung eines souvernen und sprachlich mit hoher Qualitt geschriebenen Romans vor. Der letzte Winter als letzter Fall von Winter? Der letzte Winter als letzter Winter fr Winter, weil er sterben wird? Oder der letzte Winter fr all jene im Buch, die kurz vor Weihnachten den Tod finden auf eine lange Zeit unnennbare und nicht zu recherchierende Art und Weise, ebenso, wie das Motiv lange Zeit tief im Dunkeln der Geschichte verborgen bleibt. Drei Morde sind es, die den Anfang des Buches in der klaren Atmosphre des blauen Winterhimmels ber Gteborg eindrucksvoll in Szene setzen. Einerseits werden in Gteborg selber zwei Frauen des Nachts neben ihren Mnern im Doppelbett ermordet, beide Male rufen die Mnner umgehend die Polizei, beide Male scheint der Fall sonnenklar, die Mnner msse es gewesen sein. Erstickt wurden die Frauen, keine anderweitigen Spuren sind in den Wohnungen zu finden und doch, die junge Polizistin Gerda Hoffner, die als einzige beide Tatorte betritt, bekommt Zweifel. Andererseits genieet Erik Winter indessen nach seiner Genesung den Tag mit seiner Familie am eigenen Stck Strand, als dort eine mnliche Leiche angesplt wird. Eine Leiche, die ihn nicht loslassen wird, so gut kennt der Leser Winter inzwischen, dass er seinen Intuitionen konsequent folgt und das, was sein Inneres beschftigt, nicht zur Seite schieben kann. Whrend er selber seine innere Krise mitsamt massiven Migrneanflllen inzwischen bewltigt hat, sieht er sich allerdings zugleich auch Brchen und inneren Verzweiflungen seiner Freunde, gar seiner Mutter, ausgesetzt. Einfache Charaktere im Schwarz Wei Schema sind Edwardsons Sache zum Glck nicht, denn anhand der Morde und der beteiligten Familien und Ermittler gelingt es ihm in hervorragender Form, ein dsteres Gegenbild menschlich innerer Not zum strahlend blauen Himmel kurz vor Weihnachten zu entwerfen. Durch Gerda Hoffner wird letztlich auch Erik Winter in die beiden zuerst geschehenen Morde mit involviert. Er sieht, was sie an Unstimmigkeiten gesehen hat, seine Intuition beginnt, sich zu rhren und inmitten all der Brche und Heimlichkeiten der Beteiligten zeichnet sich ganz allmhlich ein Bild ab. Da geschieht ein weiterer Mord und auch Gerda Hoffner gert tiefer in die Schlingen der Ermittlungen. Das langgezogene und die Spannung jederzeit mhelos haltende Finale mit der schrittweisen Auflsung des Falles nimmt seinen Anfang, in welchem ungeahnte Verbindungen aller Morde sich aufzeigen werden. Ake Edwardson schreibt mit tiefgreifender Wirkung und, man muss es so sagen, absolut souvernen. Sowohl die verwinkelte Kontruktion des Falles, die

Spannungselemente, die akribische Arbeit der Ermittler, bereichert durch die intuitiven Momente Erik Winters, als auch die Zeichnung der Figuren ist jederzeit einsichtig und atmosphärisch dicht auf der Höhe der Geschichte. Nie wirkt Edwardson sprachlich berfordert oder fällt im Rahmen des Buches in Belanglosigkeiten ab. Mit der jungen Polizistin Gerda Hoffner gestaltet er eine weitere Hauptfigur im Buch, die durchaus die Möglichkeiten in sich trägt, die Fackel von Erik Winter zu übernehmen. Traumatische Erfahrungen und innere Tiefe verleiht Edwardson ihr jedenfalls zur Genüge. Ein mögliche Fortsetzungsgestalt, falls sie das Ende des Buches erleben wird (was hier nicht verraten werden wird). Beste Kriminal Kost.0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ach, Ake Edwardson ... Von dotted... so begeistert hab ich ihn (= Winter) zu lesen begonnen - und die ersten drei Krimis finde ich noch immer sehr empfehlenswert. Manche hymnischen Kritiken zum Trotz haben mir die Fortsetzungen immer weniger gefallen. Ich habe (eben weil mir die ersten drei Bände gefallen haben) in einem euphorischen Anfall sämtliche Winter-Bände gekauft und auch gelesen, mich teilweise durchgekämpft ... der letzte Band hat dem, was ich erwartet hab, wieder etwas mehr entsprochen. Die Fortsetzungen - immer dialoglastiger (prinzipiell nix dagegen, zum Teil jedoch so was von banal, dass es mir den Magen umgedreht hat: Oben genannte Kritiker meinten, diese Dialoge seien ein Ausdruck für die Kommunikationslosigkeit unserer Zeit - hm! Ja, alles ist interpretierbar!) und kaum mehr Zeichnung der 'kranken' Gedankengänge der Täter (was mir an Edwardson so gefallen hat). Ein bisschen eigenartig finde ich auch das permanente Thematisieren der Schwulen (diese Feststellung bezieht sich jetzt nicht explizit auf "Der letzte Winter", fällt mir nur auf, weil ich die Bände 4-10 relativ schnell hintereinander gelesen habe) - natürlich mit liberalem Zugang, aber warum so offensichtlich? Resümee: Ich war/bin enttäuscht.

Kurzbeschreibung Ein kalter Dezembertag. Völlig in sich versunken spielt Erik Winters Tochter am Strand. Da treibt plötzlich ein Toter im Wasser. Tagelang quälte die kleine Elsa Alptrume. An Heiligabend erhält Erik Winter eine DVD, mit der ihm der Killer einen weiteren Mord ankündigt. Hilflos muss Winter zusehen, wie das Böse in sein Leben eindringt. Werbetext Der SPIEGEL-Bestseller endlich im Taschenbuch! Kurzbeschreibung Ein kalter Dezembertag. Völlig in sich versunken spielt Erik Winters Tochter am Strand. Da treibt plötzlich ein Toter im Wasser. Tagelang quälte die kleine Elsa Alptrume. An Heiligabend erhält Erik Winter eine DVD, mit der ihm der Killer einen weiteren Mord ankündigt. Hilflos muss Winter zusehen, wie das Böse in sein Leben eindringt.